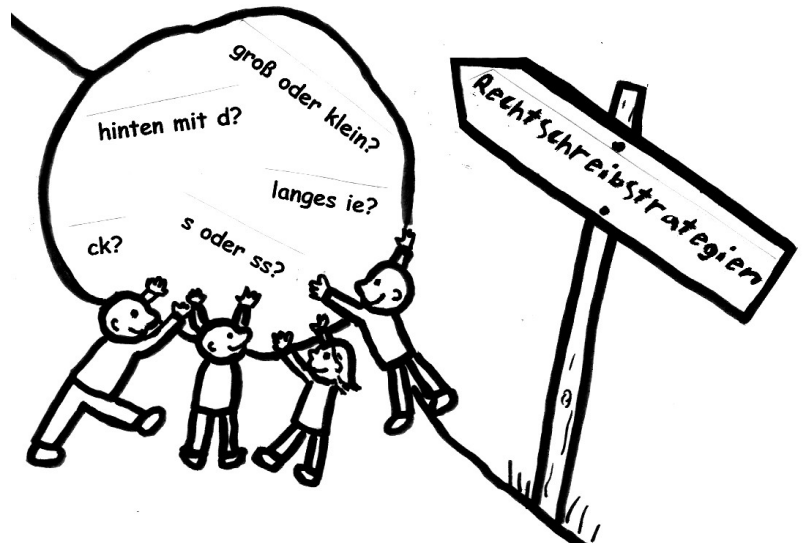


Der „Brocken“ des Tages

Durchführung: Die Lernenden schlagen ein „schwieriges“ Wort vor, das sie gemeinsam an der Tafel erarbeiten. Zuerst wird überlegt, ob das Wort groß oder klein geschrieben werden muss. Dann nennen die Lernenden alle hörbaren Laute des



Wortes bzw. Rechtschreibbesonderheiten, die sie schon kennen.

Die Kursleiterin schreibt das Wort so an die Tafel. Die Lernenden stellen gemeinsam Überlegungen zur Rechtschreibung des Wortes an: „Ist das Wort so richtig?“ oder „Sieht es richtig aus?“. Die Vorschläge zur Veränderung fließen nach und nach in die Schreibweise ein. Die Kursleiterin schreibt die neuen Versionen an die Tafel, hält sich aber selbst mit Vorschlägen zurück. Wenn die Lernenden nicht weiter wissen, gibt sie hilfreiche Anregungen, zum Beispiel „Sprecht das Wort deutlich aus!“ (ggf. selbst vorsprechen), „Verlängert das Wort!“ oder „Zu welcher Wortfamilie gehört das Wort?“.

Ziel: Die Übung hilft beim Erlernen der genauen Lautanalyse und beim Erwerb von Rechtschreibstrategien. Teilnehmer mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen tragen gemeinsam zur richtigen Schreibweise des Wortes bei und lernen dabei voneinander. Der „Brocken“ festigt einfache Rechtschreibregeln und fördert das Nachdenken über Schreibweisen. Die Kursleiterin bekommt Einblick in Lösungsstrategien der Lernenden.

Motivation: Nach den bisherigen Erfahrungen handelt es sich um eine hochmotivierende Übung, weil sie eine Herausforderung darstellt, gemeinsam in der Gruppe durchgeführt wird und sich als Rätsel präsentiert.

Beispiele:

Risnrat - Susanne

Rissnrat – Markus

Risenrat- Ina (kein ss),

Riesenrat - Markus

Riesenrad - Ina

Faratunfal - Richard

Farratunfal - Paul

Fahrratunfal - Ina

Fahrratunfall - Antje

Fahrradunfall - Markus